

Quelltor- Gott erleben 1 Was treibt dich an? 2022

Wie zeigt sich Gott?

- **Feuer** im brennenden Dornbusch (Mose in 2. Mose 3)
- **Wolken - & Feuersäule** in der Wüste beim Auszug aus Ägypten (2. Mose 13,21)
- **Rauch, Herrlichkeitswolke** (2. Mose 19+20+24 Berg Sinai; 2. Mose 40 etc. Gottes Herrlichkeit als Wolke auf dem Allerheiligsten; Verklärung Jesu mit Petrus, Jakobus & Johannes: Mose & Elia reden mit Jesus Mt 17,5)
- **Taube** bei Taufe Jesus (Mt 3, Mk 1, Lk 3, Joh 1)
- **Wind** (Jesus mit Nikodemus in Joh 3)
- **Feuerzungen** (Apg 2)

Wie zeigt sich Gottes Geist? Das wollen wir die kommenden Wochen entdecken und fangen heute an.

Die Dreieinigkeit: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist

1Mo 1,1 Am Anfang schuf **Gott** Himmel und Erde.

1Mo 1,2 Noch war die Erde leer und ohne Leben, von Wassermassen bedeckt. Finsternis herrschte, aber **über dem Wasser schwebte der Geist Gottes**.

1Mo 1,3 **Da sprach Gott**: "Licht soll entstehen!", und es wurde hell.

Hebräisch ruach = „bewegte Luft“, im griechischen pneuma = „Geist, Hauch, Luft, Atem“.

Joh 1,1 **Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst.**

Joh 1,2 Von Anfang an war es bei Gott.

Joh 1,3 Alles wurde durch das Wort geschaffen, und nichts ist ohne das Wort geworden.

Joh 1,4 Von ihm kam alles Leben, und sein Leben war das Licht für alle Menschen.

Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist waren schon immer da.

Joh 10,30 HfA **Ich und der Vater sind eins.**

Joh 14,10 HfA Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Was ich euch sage, habe ich mir nicht selbst ausgedacht. **Mein Vater, der in mir lebt, handelt durch mich.**

Joh 14,11 **Glaubt mir doch, dass der Vater und ich eins sind. ...**

Joh 16,13 HfA Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, hilft er euch dabei, die Wahrheit vollständig zu erfassen. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern **wird nur das sagen, was er gehört hat**. Auch was euch in Zukunft erwartet, wird er euch verkünden.

Joh 16,14 So wird er meine Herrlichkeit sichtbar machen; **denn alles, was er euch zeigt, kommt von mir.**

Joh 16,15 **Was der Vater hat, gehört auch mir. Deshalb kann ich mit Recht sagen: Alles, was er euch zeigt, kommt von mir."**

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind eins!

Der Heilige Geist ist primär das Sprachrohr Gottes

Im Alten Bund waren ausgewählte Personen das Sprachrohr Gottes zu seinem Volk.

Generell waren hauptsächlich 3 Personengruppen mit dem Heiligen Geist gesalbt: Priester, Propheten & Könige. (Es gab auch einzelne Ausnahmen) Durch diese 3 Gruppen sprach Gott zu seinem Volk und den Menschen. Wie bei Mose & Abraham, oder den vielen Propheten oder König David und anderen.

In den Evangelien war JESUS das Sprachrohr Gottes. Der Vater im Himmel sandte seinen Sohn auf die Erde. Und mit ca. 30 Jahren erlebt Jesus die Wassertaufe im Jordan durch Johannes den Täufer:

Mt 3,13 HfA Auch Jesus kam aus seiner Heimat in Galiläa an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen.

Mt 3,14 Aber Johannes versuchte, ihn davon abzubringen: "Ich müsste eigentlich von dir getauft werden, und du kommst zu mir?"

Mt 3,15 Jesus erwiderte: "Lass es so geschehen, denn wir müssen alles tun, was Gott will." Da gab Johannes nach.

Mt 3,16 Gleich nach der Taufe stieg Jesus wieder aus dem Wasser. **Der Himmel öffnete sich über ihm, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.**

Mt 3,17 Gleichzeitig sprach eine Stimme vom Himmel: "Dies ist mein geliebter Sohn, der meine ganze Freude ist."

Später sagte Jesus dann:

Lk 4,18 **"Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen hat.** Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, den Blinden sage ich, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen.

Lk 4,19 Ich rufe ihnen zu: Jetzt erlässt Gott eure Schuld."

Als Jesus nach seiner Himmelfahrt den Jüngern begegnet hauchte er sie an und sprach: empfängt Heiligen Geist.

Joh 20,22 Dann **hauchte (ruach)** er sie an und sprach: "Empfangt den Heiligen Geist!"

Dann verwies er wieder auf das Kommen des Heiligen Geistes und forderte sie auf, auf ihn in Jerusalem zu warten:

Lk 24,49 HfA Ich werde euch den Heiligen Geist geben, den mein Vater euch versprochen hat. Bleibt hier in Jerusalem, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt!"

JETZT ist der HEILIGE GEIST unser Sprachrohr Gottes. In Apostelgeschichte 2 wird dann beschrieben, wie der Heilige Geist auf die Jünger kam, sie die Geistestaufe, das übernatürliche Reden in fremden Sprachen erlebten. Petrus wurde inspiriert zu predigen und an dem Tag bekehrten sich viele Menschen. (Apg 2,40-43)

Was treibt dich an?

Röm 8,14 HfA Alle, die sich vom Geist Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes.

Röm 8,14 Luther **Denn welche der Geist Gottes treibt**, die sind Gottes Kinder.

Wer oder was treibt uns an? Es stellt sich die gar nicht die Frage, ob uns jemand antreibt. Denn jeder von uns wird von irgendetwas angetrieben. Es stellt sich aber die Frage, wer uns antreibt!

Paulus beschreibt hier das all diejenigen, die sich vom Geist Gottes antreiben lassen, die Kinder Gottes sind. Und dann müssen wir uns die Frage stellen, was ist die innerste Antriebskraft in unserem Leben?

Irgendjemand ist das. Wir werden bewegt, getrieben und angeleitet. Wenn ich nicht dafür Sorge, dass mich der Richtige antreibt, dann wird da jemand sein, der das gern übernimmt. Im Klartext: Wenn nicht Gottes Geist in mir die Kraft ist, die mich treibt, bewegt und führt, dann wird es eine andere Kraft sein, die das tut.

Dinge die uns antreiben:

- **Die Gier kann eine starke Triebkraft sein.** Egal ob wir reich oder arm sind, ob es uns gut oder schlecht geht. Jeder kann empfänglich sein für die Gier nach mehr oder die Gier nach Geld.
- **Der Versuch jemand zu sein, der wir nicht sind, aber gerne wären.** Jemand sagte mal: „Lebe lieber als Original, statt als Kopie zu sterben.“ Die Vergleichsfalle ist heutzutage so stark wie nie: Bilder und Videos bombardieren uns ständig. Und wer sich nicht gewiss ist, dass er bedingungslos anerkannt und geliebt ist, der wird es schwer haben und immer getrieben sein, etwas zu leisten, um besser zu werden.
- **Eine Schattenmission.** Kennt ihr den Begriff Schattenmission? Es ist wie eine getarnte Mission, die unter dem Deckmantel einer anderen Mission ihre Erfüllung findet. Solch eine Schattenmission ist ein gefährlicher innerer Antrieb.
 - Wir dienen in der Gemeinde, doch eigentlich geht es uns um Anerkennung.
 - Wir geben immer ganz viele Worte von uns, aber eigentlich versuchen wir damit unsere Unsicherheit zu verstecken.
 - Wir sprechen immer von unserer Demut, doch eigentlich leben wir in Minderwertigkeit.
- **Ein falsches Bild von Gott.** Der Glaube und die Kirche sind keine Garantie gegen falsche Antreiber. Wenn wir da ein falsches Bild von Gott haben, dann sind wir getrieben, ständig für Gott irgendwelche Forderungen zu erfüllen, an die wir nie heranreichen, so sehr wir uns auch bemühen. Wir befinden uns dann oft in religiöser Werksgerechtigkeit und versuchen Gott durch Taten zu beeindrucken. Sei es bewußt oder unbewußt!
- **Der Zeitgeist.** Wie eine Dauerinfusion im Krankenhaus, sagen uns die Medien was gerade politisch korrekt und ethisch angesagt ist. Und nicht nur die Medien selbst, unsere Schulen und Universitäten machen da auch mit. Der Zeitgeist ist immer das, was gerade jetzt gerechtfertigt scheint. Bin ich getrieben von dem, was gerade jedermann treibt? Oder habe ich Gottes Perspektive, die mir hilft zu unterscheiden und zu den Strömungen des Zeitgeistes Ja oder Nein zu sagen? Erkenne ich Gottes Perspektive aus seinem Wort und seine Maßstäbe für das Leben hier auf Erden?

Paulus erinnert uns in diesem einen Vers an das, was uns wirklich antreiben sollte. „Die aber der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ Der Geist Gottes soll unser innerer Antrieb sein! Wir sollen vom Geist Gottes getrieben und bewegt und geleitet sein. Dann werden wir Gott auch wirklich erleben!

Im Römerbrief steht auch, dass der Geist Gottes in uns wohnt, in den Jüngern und Jüngerinnen von Jesus. Das, was Gott will, begegnet uns dann nicht mehr von außen. Der Geist Gottes drängt uns in unserem Inneren. Was Gott will, wird zutiefst und ganz innerlich auch das, was der Mensch selbst von Herzen möchte. Wir werden durch den Heiligen Geist in uns ganz eng verbunden mit Gottes Willen und erkennen seinen Plan für unser Leben.

Das führt mich zu der Frage: Lasse ich mir was sagen?

Wenn du prominente Sportler fragst, was sie so erfolgreich gemacht hat, dann werden sie IMMER auf ihre Trainer verweisen. Oder auf ihren Vater und/oder Mutter, die sie trainiert haben.

Was hat die Sportler zu dem Erfolg geführt, denn sie heute haben?

➔ **das Feedback ihrer Trainer!**

Feedback ist das englische Wort für Rückmeldung. Seit vielen Jahren schon ein eingedeutschter Anglizismus. Der Sportler **WILL** die Rückmeldung von seinem Trainer haben, den objektiven Blick von außen, oftmals sogar per Video aufgenommen und dann hunderte Male analysiert und angeschaut, um zu sehen, was er besser machen kann.

Genauso sehe ich den Heiligen Geist als Trainer für mich, in dem Prozeß der Jüngerschaft, des Christ Seins, der mich dazu bringt Jesus immer ähnlicher zu werden. Und weil ich das möchte – deswegen lasse ich mir etwas vom Heiligen Geist sagen.

Spr 12,1 HfA Wer dazulernen möchte, lässt sich gern sagen, was er falsch macht. Wer es hasst, auf Fehler hingewiesen zu werden, ist dumm.

Nun sind wir Menschen ganz unterschiedlich aufgesetzt (in Informatiksprache) oder gestrickt (im Volksmund gesagt) oder von Gott geschaffen (biblisch gesprochen).

Es gibt Menschen, die sind sehr hungrig nach Rückmeldung – und dann gibt es andere, die tun sich damit ganz schwer... Paulus beschreibt dies im Brief an die Galater.

Das Spannungsfeld Heiliger Geist und eigener Wille

Gal 5,16 Darum rate ich euch: **Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen.** Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können.

Gal 5,17 **Denn, selbstsüchtig wie wir sind, wollen wir immer das Gegenteil von dem, was Gottes Geist will. Doch der Geist Gottes duldet unsere Selbstsucht nicht. Beide kämpfen gegeneinander, so dass ihr das Gute, das ihr doch eigentlich wollt, nicht ungehindert tun könnt.**

Hier spricht Paulus von diesem Spannungsfeld in uns: Gottes Drängen in uns im Kampf mit unseren egoistischen, fleischlichen Wünschen oder Begierden.

Gal 5,18 **Wenn ihr aber aus der Kraft des Geistes lebt,** seid ihr den Forderungen des Gesetzes nicht länger unterworfen.

Gal 5,19 Gebt ihr dagegen euren selbstsüchtigen Wünschen nach, ist offensichtlich, wohin das führt: zu sexueller Zügellosigkeit, einem sittenlosen und ausschweifenden Leben,

Gal 5,20 zur Götzenanbetung und zu abergläubischem Vertrauen auf übersinnliche Kräfte. Feindseligkeit, Streitsucht, Eifersucht, Wutausbrüche, Intrigen, Uneinigkeit und Spaltungen bestimmen dann das Leben ebenso

Gal 5,21 wie Neid, Trunksucht, üppige Gelage und vieles andere. **Ich habe es schon oft gesagt und warne euch hier noch einmal: Wer so lebt, wird niemals in Gottes neue Welt kommen. → Paulus schreibt hier an die Gemeinde in Galatien: Brüder und Schwestern**

Obwohl es in dem Brief an die Galater grundsätzlich darum geht, dass wir durch Gottes Gnadengeschenk Freiheit und Erlösung empfangen haben und nicht mehr das mosaische Gesetz erfüllen müssen, warnt Paulus hier davor sich auf dieser Gnade „auszuruhen“ und sich selbstsüchtigen, egoistischen, fleischlichen Dingen hinzugeben. Er stellt ganz klar dar: wenn ihr nun im Geiste Gottes seid, dann hat das auch eine Auswirkung auf euren Lebensstil und eure Früchte und Werke: siehe Vers 22!

Gal 5,22 Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue,

Gal 5,23 Besonnenheit und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!

Gal 5,24 Es ist wahr: Wer zu Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.

Gal 5,25 Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum lasst uns jetzt auch unser Leben in der Kraft des Geistes führen!

Wie gelingt uns das?

3 Praktische Schritte sich von Gottes Geist bestimmen zu lassen

Wie lassen wir unser Leben von Gottes Geist bestimmen, wie Paulus uns in Vers 16 Auffordert?

1. Bitte Gott darum die Kraft des Heiligen Geistes mehr zu erleben!

Dieser erste Tipp klingt banal, er ist es aber nicht. Bitte Gott darum mehr von seinem Geist zu erleben! Bitte den Heiligen Geist darum dein Leben zu bestimmen! Bitte den Heiligen Geist darum in dein Leben zu sprechen: in dein Herz und in deine Gedanken!

2. Tue Buße!

Ein wandeln im Geist ist immer ein Lebensstil der Buße. Denn es geht ja darum, dass Jesus, der Sohn Gottes immer mehr Gestalt in uns gewinnt.

- Bitte den Heiligen Geist dir zu zeigen, was deine inneren Antreiber sind und tue Buße von falschen Antreibern.
- Bitte den Heiligen Geist dir zu zeigen, wo du eine Schattenmission verfolgst oder eine Maske trägst und tue Buße.
- Bitte den Heiligen Geist darum, seine Frucht in deinem Leben zu wirken!

3. Beschäftige dich aktiv mit dem Heiligen Geist

- Begrüße den Morgen mit einem deutlichen: „Guten Morgen Vater Gott, guten Morgen Jesus und Guten Morgen Heiliger Geist. Geist Gottes begleite mich heute auf allen Wegen, in allen Gesprächen und allen Entscheidungen. führe mich und lass mich heute deine Stimme deutlich hören. Gib mir Mut und Kraft deiner Stimme zu folgen!“
- Bete in neuen Sprachen: zur Auferbaug und zur Aktivierung von Gottes Geist in dir.

→ Galater 5,18+25 Lebe aus der Kraft des Geistes Gottes